



Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig
Arbeitsbereich Kinder- und Jugendarbeit, Fachbereich Kirche mit Kindern
Pfarrerin Christina Bosse
christina.bosse.lka@lk-bs.de
kindergottesdienst@lk-bs.de
www.ajab.de

Stjerna – Krippenspiel 2021

Krippenspiel für 9 Mitspieler*innen mit Sprechrollen, außerdem Engelschor und schlafende Hirten. Die beiden Hauptrollen (Stern und Marie) haben relativ viel Text und sollten von älteren Kindern/Jugendlichen übernommen werden.

Stjerna sollte ab der zweiten Szene als Stern an einem Stab von einer/m schwarz gekleideten Spieler*in geführt werden.

*Personen: Erzähler*in, Marie, Stern Stjerna, Frau Hartmann, Bibelerzähler*in, Maria, Josef, Hirtenjunge, schlafende Hirten, Oberengel, Engelschor*

Kulissen: Dachboden, Stall von Bethlehem, Hirtenfeld

1. Szene – Auf dem Dachboden

Erzähler*in: Wie in jedem Jahr beginnt Familie Hartmann schon Anfang Dezember den Schmuck für den Weihnachtsbaum zusammen zu suchen. Eigentlich muss in jedem Jahr irgendetwas ersetzt werden. Schließlich soll der Baum wieder besonders schön aussehen. Marie wollte in diesem Jahr noch einmal mithelfen. Eigentlich fand sie ja, dass sie mit 13 Jahren zu alt für diesen Kinderkram war, aber die Weihnachtszeit war etwas Anderes. Irgendwie fühlte sie sich im Dezember immer noch wie die kleine 6jährige Marie, die das erste Mal mit ihren Eltern den Weihnachtsschmuck vom Dachboden holen durfte. Also zog Marie eine Schachtel nach der nächsten aus dem alten Schrank auf dem Dachboden. Sie war schon fast komplett im Schrank verschwunden und ganz staubig, als sie noch eine letzte kleine Schachtel hervorzog.

Frau Hartmann: Komisch, an diese Schachtel kann ich mich gar nicht erinnern“, *(Pustet vorsichtig den Staub von der Schachtel und versucht die Schrift darauf zu lesen.)* Keine Chance, Marie, ich kann das nicht lesen. Das muss deine Urgroßmutter geschrieben haben, als sie ein Kind war, die alte Schrift kann ich nicht mehr entziffern.“

Marie: *(ungeduldig:)* Ist doch egal, mach die Schachtel doch einfach auf.

Frau Hartmann: *(öffnet vorsichtig die Schachtel, erstaunt:)* Schau mal, Marie, diesen Papierstern muss deine Urgroßmutter selbst gebastelt haben. Wunderschön sieht der aus.“ *(Legt den Stern Marie in die Hand.)*



Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig
Arbeitsbereich Kinder- und Jugendarbeit, Fachbereich Kirche mit Kindern
Pfarrerin Christina Bosse
christina.bosse.lka@lk-bs.de
kindergottesdienst@lk-bs.de
www.ajab.de

Marie: *(schüttelt sich)*: Das kribbelt ganz komisch. Guck mal Mama, der Stern leuchtet!

Frau Hartmann ist damit beschäftigt, die leere Schachtel in den Schrank zurück zu räumen. Als sie sich wieder umdreht, ist Marie verschwunden.

Frau Hartmann: Marie? Wo bist du?

2. Szene – Die Sternin der Sterne

Erzähler*in: Marie war wie geblendet von einem hellen Licht. Sie konnte nichts mehr erkennen. Das Kribbeln in ihrer Hand war viel stärker geworden und sie hörte ein Wispern.

Stjerna: Marie. Marie, hier bin ich!

Marie: *(kneift die Augen zusammen, immer noch geblendet)*: Warum ist es auf einmal so kalt? Und wer spricht da?

Stjerna: Komm, Marie, wir müssen uns beeilen. Es geht gleich los.

Marie: *(schaut in ihre Hand)*: Wo ist der Stern geblieben? *(Schaut nach oben)*: Das kann nicht sein. Was geschieht hier?

Über Marie kreist der Stern und schwebt immer wieder von ihr weg, so als ob er sie nach vorne ziehen will.

Stjerna: Marie, komm endlich. Du verpasst noch alles. Und zieh dir was über, du erfrierst sonst noch.

Jemand wirft Marie eine Jacke und einen Schal zu, möglichst von der Kanzel.

Marie: Irgendwas stimmt hier nicht. Aber jetzt will ich wissen, was noch passiert. *(Zieht Jacke und Schal an und geht dem Stern hinterher.)*

Stjerna: Na, endlich. Jetzt aber los. Hier ist es schon, hier wird es passieren.“

Der Stern stoppt abrupt über dem Stall und bewegt sich nicht mehr.

Marie: *(schaut sich um)*: Moment mal, das ist jetzt nicht wirklich DIESER Stall, oder? Der Stall aus der Weihnachtsgeschichte?

Stjerna: Ich habe keine Ahnung, von welcher Geschichte du sprichst, aber vielleicht wird es Zeit, dass ich mich vorstelle: Ich bin Stjerna, die Sternin der Sterne. Und ich muss heute genau hier sein. An diesem Punkt über diesem Stall. Fast hätten wir es nicht



Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig
Arbeitsbereich Kinder- und Jugendarbeit, Fachbereich Kirche mit Kindern
Pfarrerin Christina Bosse
christina.bosse.lka@lk-bs.de
kindergottesdienst@lk-bs.de
www.ajab.de

geschafft. Und nun versteck dich. Du musst ganz leise sein.
Niemand darf ihn stören.

Marie: Wen den jetzt schon wieder?

Stjerna: Psst. Du wirst schon sehen! Schnell, hinter die Strohballen dort!
Da sieht dich niemand.

Marie: Na, wenigstens ist es dort wärmer. *(Setzt sich bequem hinter die Strohballen und deckt sich mit einer Decke zu.)*

3. Szene – Marie erlebt die Geburt des Kindes

Bibelerzähler*in: *(tritt vor den Stall oder von oben)*: Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger.

Maria und Josef gehen auf den Stall zu. Maria offensichtlich schwanger, stützt sich auf Josef, geht mühsam.

Maria: Endlich, Josef, wir sind angekommen. Ich kann auch wirklich nicht mehr. Ich möchte mich einfach nur noch hinlegen.

Josef: Warte, Maria, ich mache es dir noch schnell ein bisschen bequemer. Schau mal, hier steht sogar eine Krippe für unser Kind. Jetzt leg dich hin.

Maria und Josef gehen in den Stall. Stall im Dunkeln. Ein Schrei ist zu hören, kurz danach Kinderweinen.

Marie: *(schaut auf die Krippe, die plötzlich hell leuchtet, staunend)*: Wie wunderbar. Ich kann es kaum glauben.

Stjerna: Komm, Marie, du musst verschwinden. Hier wird es gleich sehr voll werden. Schnell, dort hinten sind ein paar Bretter lose, da solltest du durch passen.

Marie: *(Taucht hinter dem Stall auf, klopft sich Holzspäne und Stroh von den Klamotten)*: Können wir noch einen Moment hierbleiben?



Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig
Arbeitsbereich Kinder- und Jugendarbeit, Fachbereich Kirche mit Kindern
Pfarrerin Christina Bosse
christina.bosse.lka@lk-bs.de
kindergottesdienst@lk-bs.de
www.ajab.de

Stjerna: Ja, aber pass bitte auf, dass dich niemand entdeckt. Ich kann hier sowieso noch nicht weg, sonst finden die Hirten den Weg nicht. (Überlegt): Oder warte: wir machen das anders. Schließ mal deine Augen, ich streue ein bisschen Sternenstaub, dann kannst du dabei sein.

Marie: Was?

Stjerna: Jetzt mach einfach. Glaube mir, den Sternenstaub willst du bestimmt nicht in die Augen bekommen.

Stjerna dreht sich einmal um sich selbst und Sternenstaub rieselt auf Marie herab.

Lied, z.B. Stern über Bethlehem. Während des Liedes sollte Marie mit geschlossenen Augen stehen bleiben. Umbau zum Hirtenfeld.

4. Szene – Bei den Hirten

Engelschor tritt auf. Marie öffnet die Augen, fröstelt und schaut sich um.

Marie: Wo bin ich? Warum brennen meine Augen so? (*Reibt sich die Augen*). Das kann nicht sein, oder?

Hirtenjunge: (*zupft Marie am Ärmel*): Hey, Marie, guck mal: meinst du, die wollen zu uns?

Marie: Woher kennst du meinen Namen?

Hirtenjunge: Dein Ernst? Hast du zuviel von dem heißen Honigtee getrunken? Ich bin dein bester Freund. Deinen Namen kenne ich, seit unsere Eltern vor fünf Jahren ihre Schafherden zusammengelegt haben.

Marie: Dann bist du, ich meine, sind wir: Hirten?

Hirtenjunge: Hirtinnen und Hirten, genau. Mensch, Marie, was ist denn los mit dir? Jetzt schau lieber mal. Dort. Sie kommen näher.

Oberengel kommt auf die beiden zu. Marie und Hirtenjunge erschrecken, schauen ängstlich hinter sich, sehen dort die schlafenden Hirten und die Schafe.

Marie: (*leise, zu sich selbst*): Egal, Marie, du hinterfragst das jetzt nicht und wartest einfach ab, was passiert.

Oberengel: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und



Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig
Arbeitsbereich Kinder- und Jugendarbeit, Fachbereich Kirche mit Kindern
Pfarrerin Christina Bosse
christina.bosse.lka@lk-bs.de
kindergottesdienst@lk-bs.de
www.ajab.de

das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Engelschor: *(wird in diesem Moment angestrahlt, singt):* Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Engel treten sofort wieder ab.

Marie: (aufgeregt, spricht sehr schnell): Ich weiß, wo das ist. Ich war schon da. Ein Stall mit einer Krippe und ein neugeborenes Kind. Ich habe das vorhin erst gesehen.

Hirtenjunge: Was sagst du da? Du hast gesehen, wovon die Engel gesprochen haben? Ich glaube wirklich, du hattest zuviel Honigtee. Oder bist du vorhin kurz eingeschlafen und hast geträumt?

In diesem Moment erscheint der Stern wieder über Marie, helles Licht.

Stjerna: Marie, schnell, du musst gehen, bevor du alles durcheinander bringst. Die Hirten werden ihren Weg schon finden. Schließ bitte noch einmal fest die Augen.

Stjerna dreht sich einmal um sich selbst und Sternenstaub rieselt auf Marie herab.

*Lied, z.B. Kommet ihr Hirten. Während des Liedes sollte Marie mit geschlossenen Augen stehen bleiben. Umbau zum Dachboden. Stern verschwindet. Sternenträger*in legt Papierstern in Maries Hand.*

5. Szene – Frohe Weihnachten

Marie: Warum ist es denn schon wieder so dunkel? Wo sind denn alle? Und warum kribbelt meine Hand so komisch? Bin ich etwa wieder zuhause? *(Ruft):* Mama!

Frau Hartmann tritt auf.

Frau Hartmann: Marie, da bist du ja. Ich habe dich gerade überall gesucht. Wo warst du denn?

Erzähler*in: Marie hat das Gefühl, als sei sie Stunden weg gewesen. Bei den Hartmanns waren aber gerade mal 10 Minuten vergangen. Marie will gerade anfangen zu erzählen, da hört sie ein leises „Psst.“ Der Stern in ihrer Hand bewegt sich. Ein kleines bisschen nur, so als ob er den Kopf schütteln will. Marie hat plötzlich diesen einen Satz im Kopf: Maria aber behielt



Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig
Arbeitsbereich Kinder- und Jugendarbeit, Fachbereich Kirche mit Kindern
Pfarrerin Christina Bosse
christina.bosse.lka@lk-bs.de
kindergottesdienst@lk-bs.de
www.ajab.de

alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Vorsichtig gibt sie ihrer Mutter den kleinen Stern.

Marie:

Diesen Stern müssen wir unbedingt in den Weihnachtsbaum hängen, Mama. Wir dürfen ihn auf keinen Fall wieder vergessen, sonst vergessen wir Weihnachten.

Frau Hartmann hängt den Stern an den Weihnachtsbaum.

Erzähler*in:

Seitdem hängt der kleine Papierstern jedes Jahr im Weihnachtsbaum der Hartmanns und immer wenn Marie ihn anschaut, denkt sie an Stjerna, die Sternin der Sterne.

© Christina Bosse